

# Radtour 2019, Sumiswald

1.– 4. Juli 2019

## Montag

Treffpunkt ist Olten, aber alle Basler reisen mit der S3 dorthin und da werden wir



René treffen. Christoph Keller ist unser Lokführer und er begrüsst uns alle mit seiner gewohnten Lautsprecher Durchsage. Nach kurzem Hallo in Olten, machen wir uns auf die Tour, zuerst der Route Nr. 5 bis Berken. In der Altstadt von Olten wird unser technisches Fahrkönnen von einem mobilen Hebebühnenlastwagen gefordert. Es geht auf uns bestens bekannten Wegen durch das riesige Kieswerk und herrlich kühle Wälder. Den Mittagshalt machen wir noch im Wald, bevor es in die Sonne geht und die ersten unglaublichen Geschichten

werden zum Besten gegeben. Kurz nach der Weiterfahrt sehen wir ein Kälbchen, welches kurz vorher auf der Wiese zur Welt kam. In den drei Minuten wo wir zuschauten, erlebten wir wie das Kälbchen mit seinem breitbeinigen Gang den weg in den Schatten fand. Von Berken geht die Fahrt weiter der Nr. 34 entlang bis Kirchberg und von da der Nr. 24 entlang nach Lützelflüh. Es war in Olten schon brütend heiss, in den Wäldern sehr angenehm aber von Berken bis Burgdorf meist an der Sonne. Es wurde geschwitzt und gestöhnt. Ab Burgdorf fuhren wir der Emme entlang, zwar auf Naturwegen aber im Schatten, bis knapp vor Hasle. Danach mussten wir wieder leiden, bis nach Sumiswald. Es versteht sich von selbst, dass es zwischendurch giftige Steigungen hatte und wir bekamen doch etwelche Probleme mit der Wärme. Im Forum Sumiswald angekommen, wurden wir ausführlich in die Technik der Türöffnungskarten eingeführt und unsere Velos versorgt. Danach konnten wir unsere Zimmer beziehen und einige sind ins Hallenbad verschwunden. Um 19.00 Uhr trafen wir uns wieder alle zum Nachtessen. Wir

degustierten die Biere und freuten uns auf den bestellten Wurstkäsesalat. Das Essen war lecker aber ein wenig knapp bemessen. Es begann zu tröpfeln und den Kaffee nahmen wir drinnen ein, aber den Schlummertrunk genossen wir wieder auf der Terrasse. Glückliche, zufriedene, müde und den Flüssighaushalt wieder im Lot, legten wir uns ins Bett und freuten uns, dass es in der Nacht gewitterte.



72km / ø15 km/h / 5h04`

## Dienstag

Freudiges erwachen, denn in der Nacht fielen einige Regentropfen vom Himmel und es herrschten angenehme Temperaturen. Nach dem Frühstück freuten sich alle, mit wenig Gepäck, ausgeruht und gestärkt Richtung Hasle zufahren. Dort angekommen hatten wir schon zwei Anstiege und schöne Abfahrten hinter uns. Wir fuhren das Biembach Tal hoch, am Anfang schön schleiter und im Schatten, als es aber gegen das Ende ging, wurde es sehr steil und die Sonne drückte uns viele Schweisstropfen ins Gesicht. Es folgte eine rassige Abfahrt, bevor wir eine tolle Aussicht auf die Berner Voralpen bekamen. Danach gab es ein auf und ab, wobei das „Auf“ es in sich hatte und etliche zum Veloschieben zwang. Nach kurzer Erholungszeit fuhren wir im Wald, locker Richtung Rütihubelbad. Wir fuhren an einen tollen Grillplatz, wo wir unsere eingekauften Lebensmittel verschlangen und den Ausblick genossen. Nach der Mittagsrast hatten es zwei sehr eilig zum Rütihubelbad zu kommen, da es dort den offiziellen Kaffeehalt gab, alle, aber sich für ein kaltes Getränk entschieden. Aus dem Akku aufladen von Esthi und Ursi wurde leider nichts,



da die Herzroute-Akkuladestation nicht die gleichen Akkus hat. Nach dem Kaffeehalt mussten wir auf stark befahrenen Strassen durch Biglen, Grosshöchstetten und Zäziwil fahren, bis es wieder auf ruhigen Radwegen weiter ging. Über Signau, Schüpbach, kamen wir wieder auf einen Naturweg und wir fuhren durch verträumte Weiler nach Ramsey. Danach mussten wir wieder auf eine Autostrasse wechseln und in Grünenmatt schloss sich unser Kreis. Im Löien machten wir noch eine kurze Einkehr, bevor wir uns den letzten Stütz vornahmen.

Alle bewältigten ihn und freuten sich im Forum auf den bevorstehenden Grillabend. Wir durften einen gelungenen Abend mit angeregten Diskussionen und lustigen Zwischeneinlagen geniessen.  
60km / ø15km/h / 3h52`

## Mittwoch

Heute sind wir schon um 7.00 Uhr beim Frühstück, da wir einen Teil der Herzschaufe Napf machen wollen und unsere Miet-Flayer in Willisau auf uns warten. Wir müssen auf den 08.05 Uhr Bus, damit wir um 09.00 Uhr in Willisau ankommen. Die Bus und Zugfahrt verlief unkompliziert und auch die Anschlüsse passten.



Im Rent a Bike Mietcenter bekamen wir eine ausführliche Instruktion der Velo`s. Nach kurzem ausprobieren und einem Gruppenfoto, konnten wir auf die Strecke. Am Anfang war es trotz Sonnenschein angenehm warm. Was soll ich sagen, die Route war ein Traum und der Napf zeigte sich in all seiner Pracht, ix Bauerhäuser und Hügel. Ich empfehle allen diese Strecke von Willisau über Sumiswald nach Langnau, nur mit einem E-Bike zu machen, ausser man will viel Wasser verlieren in Form von Schweiss. Nach einer Abfahrt oder nach einer Kurve, erfolgt sofort ein schweisstreibender Aufstieg, welcher mit E-Bikes und auf Stufe „high“ mühelos zu schaffen ist. Der Belag wechselt ständig von schönem Teerbelog zu bugligem und zu Schotterpisten, was unsere Fahrtechnik forderte. Aber die tolle Gegend mit den grandiosen Ausblicken entschädigte uns dafür. Endlich in Sumiswald bei der Akku-Tauschstation angekommen (es wurde schon kritisch/im high) staunten sie, wie viele Akkus (9) zu wechseln waren, aber es hatte genügend. Wir entschlossen uns auch gleich, hier im Bären zu essen. Dann oh Schreck, René fand sein Portemonnaie nicht mehr, Scheisse! Leider hatte die Mietstation Mittagspause, aber René hatte so oder so die Befürchtung, dass das Portemonnaie unterwegs raus gefallen ist. Auf jeden Fall, verschlug es ihm den Appetit und seine Stimmung sank. Plötzlich stand er auf und begann zu telefonieren. Ein erleichterter



René kehrte zurück, samt Portemonnaie. Ein Pärchen, welches wir auf der Route bei einer Pause überholten, fand das Portemonnaie und konnte die Telefonnummer, dank einer Kauf-Quittung in Erfahrung bringen, Gott sei Dank! Nach dem Essen ging es mit vollen Akkus auf die Lüderenalp, wo wir uns, nach dieser Aufregung ein Dessert gönnten. Eine Abfahrt mit zwei Gegensteigungen führte uns zum Bhf Langnau, wo wir die Velos zurückgaben. Von Langnau in 37 Minuten zum Forum aber mit 2x Umsteigen, war kein Problem. Wir entschlossen uns für eine schelle Ausgeh- Instandstellung und waren nach 40

Minuten wieder an der Busstation. In Grünenmatt fanden wir im Löien ein gutes Bier und eine aufgestellte Wirtin, welche wir für unser Nachtessen bereichern wollten. Es war viel los und wir bekamen nur noch auf der Terrasse Platz. Es war Temperaturmässig sehr angenehm, da die Sonne nicht mit voller Kraft schien. Das Essen verzögerte sich, da eine grosse Gruppe sich angemeldet hatte. Die Wirtin revanchierte sich mit einer Rund und das Essen war gut und reichhaltig. Gesättigt, Glücklich und fröhlich machten wir uns mit der letzten ÖV Verbindung auf den Heimweg.



57km

## Donnerstag



Heute geht es wieder nach Hause. Um 09.00 Uhr sind wir startbereit um Sumiswald zu verlassen. Bis Burgdorf haben wir zwei Steigungen zu bewältigen und einen schönen ebenen, schattigen Radweg der Emme entlang. Beim gestrigen Restaurant winkt uns die aufgestellte Wirtin beim Vorbeifahren zum Abschied. Von Burgdorf fahren wir der Stammlinie Olten-Bern entlang um in Langenthal einen

Kaffeehalt einzulegen und uns von René zu verabschieden, welcher Richtung Sursee nach Hause radelt. Wir fahren über Aarwangen zum Gäu und der Route Nr. 50 nach Olten. Die Zeit reichte noch für eine Einkehr bevor wir mit der S-Bahn nach Hause zurückfahren.

72km / ø16km/h / 4h32`

